

INFORMATIONEN für Presse, Funk und Fernsehen

BGA: Masterplan Güterverkehr und Logistik enttäuscht

„Der präsentierte Masterplan ist wenig dazu geeignet, ausgewogene Wettbewerbsbedingungen zu schaffen und damit optimale Transportlösungen für den Logistikstandort Deutschland zu ermöglichen.“ Dies erklärte Gerhard Riemann, Vorsitzender des BGA-Verkehrsausschusses, heute anlässlich der Präsentation des Masterplans Güterverkehr und Logistik in Berlin.

„Sicherlich ist der Masterplan eine gute Bestandsanalyse der Situation in Deutschland, doch müssen sich daraus auch die richtigen Schlussfolgerungen ergeben“, so Riemann.

Mit dieser Äußerung bezog sich der BGA-Verkehrsexperte auf die im Masterplan angekündigte Maßnahme, externe Kosten den Wegekosten vollständig anzulasten. „Dies führt dazu, den Verkehr in Deutschland unnötig und deutlich zu verteuern. Zudem – und dies ist geradezu ungeheuerlich – darf sich die Anlastung externer Kosten nicht nur auf einen Verkehrsträger, nämlich den Lkw, beziehen. Die Anlastung externer Kosten muss, wenn überhaupt, für alle Verkehrsträger gelten. Hier werden ordnungspolitische Grundprinzipien schamlos missachtet“, so Riemann.

„Auch das Ansinnen des Ministers, mehr Transport auf die Schiene lenken zu wollen, erscheint abenteuerlich. Rund 70 Prozent der Güterverkehrsleistung werden heute mit dem Lkw erledigt. Die Bahn stemmt 17 Prozent, die Binnenschifffahrt etwa 13 Prozent. Sämtliche Studien zeigen, dass sich an dieser Verteilung auch in Zukunft nichts wesentlich ändern wird. Mit den vorgeschlagenen Investitionen in den Kombinierten Verkehr und selbst mit größeren Zugeinheiten ist das prognostizierte Verkehrswachstum durch die Bahn nicht zu schaffen“, so Riemann.

Der Masterplan zeigt sich nach Riemanns Auffassung ideologisch gefärbt. Der wirkliche Wille zu optimalen Transportlösungen sei nicht vorhanden. „Der EuroCombi als innovatives Konzept zur Entlastung des Verkehrsträgers Straße findet in dem vorgelegten Masterplan nicht einmal Erwähnung, obgleich das Konzept in den Workshops zur Erarbeitung des Masterplans mehrfach vorgebracht wurde“, so Riemann.

Auch das Vorhaben, Transitverkehre vermindern zu wollen, stieß auf Kritik des BGA-Verkehrsexperten. „Ein solches Denken löst doch große Verwunderung aus. Wie will man eine Verminderung des Transitverkehrs mit dem Grundsatz des freien europäischen Warenhandels in Einklang bringen? Und wie will man im Ausland Werbung für den hiesigen Logistikstandort machen – ein erklärtes Ziel des Masterplans –, wenn man gleichzeitig den ausländischen Transitverkehr aus Deutschland herausdrängen möchte? Der Masterplan in seiner vorliegenden Fassung enttäuscht. Der Logistikstandort Deutschland besitzt zahlreiche Job- und Wertschöpfungschancen. Die Möglichkeit, diese mit dem Masterplan zu forcieren, wurde vertan“, so Riemann abschließend.

13, Berlin, 14. März 2008

Ansprechpartner:

Thomas Friesecke
Bundesverband des Deutschen-
Groß- und Außenhandels e.V. (BGA)
Abteilung Verkehr und Logistik
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
Telefon: 030 / 59 00 99 540
Telefax: 030 / 59 00 99 529